

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

5. JAHRGANG

BERLIN, DEN 4. JANUAR 1933

NUMMER 40

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Die Bautätigkeit im Jahr 1932^{*)}

Der Wohnungsbau

Im Jahr 1932 dürften im Deutschen Reich etwa 110 000 bis 120 000 neue Wohnungen bezugsfertig geworden sein. Der Zugang an Wohnungen erreicht damit nur noch knapp die Hälfte des Vorjahrsumfangs und etwa ein Drittel des durch-

Zugang^{*)} an Wohnungen im Deutschen Reich

Jahr	Anzahl	Jahr	Anzahl
1924	115 376	1928	330 442
1925	191 812	1929	338 802
1926	220 529	1930	330 260
1927	306 834	1931	251 701
		1932	110 000—120 000

^{*)} Rohzugang (ohne Berücksichtigung des Abgangs).

schnittlichen Zugangs in den Jahren 1928 bis 1930. Die Zahl der bezugsfertig gewordenen Wohnungen war 1932 nur noch etwa so groß wie 1924, dem ersten Jahr nach der Währungsstabilisierung.

1. Strukturwandlungen

Eigenheime und Siedlungshäuser sowie Wohnungen, die durch Umbau alter Großwohnungen entstanden sind, haben im Jahr 1932 einen besonders großen Anteil an den Bauvollendungen. Der Bau großer Mietshäuser hat besonders stark nachgelassen. Das mag zum Teil mit strukturellen Wandlungen zusammenhängen; entscheidend dürften aber in erster Linie die Finanzierungsschwierigkeiten bei großen Bauvorhaben gewesen sein.

Im dritten Vierteljahr 1932 (neuere Zahlen liegen noch nicht vor) entfielen auf ein fertiggestelltes Wohngebäude im Durchschnitt der Groß- und Mittelstädte nur 2,7 Wohnungen, während es vor einem Jahr noch 4,9 Wohnungen waren. Die gleiche Tendenz zeigt sich bei den Baubeginnen im Laufe des Jahres 1932: Die im

Durchschnittliche Wohnhausgröße

Zeit	Zahl der Wohnungen je Wohngebäude in 96 Groß- und Mittelstädten		
	Bau-erlaub-nisse	Bau-beginne	Bau-voll-endungen ¹⁾
1930 1. Vierteljahr	4,2	4,8	4,6
2. „	4,3	4,3	4,9
3. „	4,9	4,9	4,8
4. „	5,1	5,4	4,6
1931 1. „	4,7	5,0	4,6
2. „	4,2	4,3	5,0
3. „	4,0	3,9	4,9
4. „	3,1	3,3	4,8
1932 1. „	2,1	2,4	4,1
2. „	1,6	1,5	3,2
3. „	1,8	1,7	2,7

¹⁾ = Rohzugang

ersten Vierteljahr 1932 begonnenen Wohngebäude sollten je 2,4 Wohnungen enthalten, die im dritten Vierteljahr begonnenen nur noch je 1,7 Wohnungen.

Der Wohnungsumbau dürfte 1932 mit etwa einem Fünftel am Gesamtzugang neuer Wohnungen beteiligt sein (gegen 5 v.H. im Jahr 1931¹⁾). Der Umbau hat damit im Vergleich zu der —

Anteil umgebaute Wohnungen am gesamten Wohnungszugang in 96 Groß- und Mittelstädten (in v.H.)

	1930	1931	1932
1. Vierteljahr	.	5,4	20,7
2. „	.	4,0	32,3
3. „	2,6	3,6	21,8
4. „	3,8	8,0	.

allerdings sehr geringen — Neubautätigkeit einen Umfang erreicht, wie er seit der Währungsstabilisierung niemals beobachtet worden ist. Es ist anzunehmen, daß auch in den nächsten Monaten der Wohnungsumbau (Teilung großer Wohnungen) noch große Bedeutung haben wird, da er — ähnlich wie Hausreparaturen — durch Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln gefördert werden soll.

2. Finanzierung

Die Finanzierungsschwierigkeiten haben — wie erwähnt — in erster Linie den Bau großer Häuserblocks betroffen. Nur ganz wenige der umfangreicheren Bauprojekte der letzten Jahre wurden ohne fremde Mittel finanziert. Fast in allen Fällen haben erst Hypotheken der Bodenkreditinstitute sowie vor allem Kredite und Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln den Bau ermöglicht. Seitdem der Absatz von Pfandbriefen stockt, und seitdem die öffentlichen Mittel spärlicher fließen, können große Bauvorhaben nur noch in seltenen Fällen ausgeführt werden. Der Bau von Siedlungshäusern und Eigenheimen wurde dagegen von diesen Schwierigkeiten weniger stark berührt. Zum Teil konnten hier — unabhängig von der Kapitalmarktlage — nach wie vor Ersparnisse der Bauherren eingesetzt werden. Da-

^{*)} Die bauwirtschaftlichen Forschungsarbeiten des Instituts für Konjunkturforschung werden von der „Stiftung zur Förderung von Bauforschungen“ gefördert.

¹⁾ In einzelnen Groß- und Mittelstädten war der Anteil des Umbaus z. T. noch erheblich größer, dagegen in den Kleinstädten und auf dem Land naturgemäß viel kleiner.

Seite 165 f:

Die deutsche Zahlungsbilanz 1932

Konjunktur-Kartei (1. Beilage):

Nahrungsmittelindustrien

Vereinigte Staaten von Amerika

neben wurden die öffentlichen Mittel, die noch zur Verfügung standen, in erster Linie zur Unterstützung von Siedlungs- und Eigenheimbauten verwendet.

Anteil der mit öffentlichen Mitteln errichteten Wohnungen am gesamten Neubau in 96 Groß- und Mittelstädten

Zeit	v. H.
1929	90,5
1930	91,5
1931	89,0
1932 (Januar bis Oktober)	70,5

Die gesamten öffentlichen Mittel für den Wohnungsbau lassen sich für 1932 auf 120 bis 150 Mill. *R. M.* schätzen, d. h. auf weniger als ein Zehntel des Umfangs in den Jahren regen Wohnungsbaus. An Hauszinssteuerhypotheken dürften im Jahr 1932 nur noch etwa 50 Mill. *R. M.* vergeben worden sein (850 Mill. *R. M.* im Jahr 1929). In den Jahren 1927 bis 1929 wurde mehr als ein Viertel der gesamten Wohnungsbaufinanzierung durch Hauszinssteuerhypotheken beschafft; 1932 stammte — von den viel geringeren Mitteln, die überhaupt im Wohnungsbau investiert wurden — kaum ein Zehntel aus dieser Quelle. Den weitaus größten Teil der Baufinanzierung bildeten im Jahr 1932 die Eigenmittel der Bauherren, die Privathypotheken sowie die Beträge, die von den Bauunternehmern den Bauherren gestundet worden sind. Die Hypothekenausleihungen der Kreditinstitute sind infolge der Einschnürung des Kapitalmarkts sehr stark zurückgegangen. Als wichtige Finanzierungsquelle sind allerdings die Bausparkassen hervorgetreten: Die von den Bausparkassen zugewiesenen Darlehen können für das Jahr 1932 auf rd. 50 Mill. *R. M.* geschätzt werden.

3. Baukosten und Zinslast

Die Indexziffer der Baukosten ist seit ihrem höchsten Stand im November 1929 um rd. 34 v. H., seit Ende 1931 allein um 25 v. H. gesunken. Trotz dieses Rückgangs der Baukosten würde bei der gegenwärtigen Lage auf dem Kapitalmarkt eine Baufinanzierung durch fremde Mittel den Bauherren so stark belasten, daß die Rentabilität der Bauten von Anfang an gefährdet wäre.

Wenn bei den gegenwärtigen Pfandbriefkursen Baudarlehen aufgenommen würden, so ergäbe sich eine Effektivverzinsung von etwa 9% p. a. Solange nicht niedrigere Lasten erreicht werden, dürfte sich der Wohnungsbau auch weiterhin wohl auf solche Projekte beschränken, die ohne Fremdkapital, d. h. die mit eigenen Mitteln der Bauherren oder — wie die Siedlungsbauten — mit öffentlichen Mitteln ausgeführt werden können.

Die Quellen der langfristigen Wohnungsbaufinanzierung
Schätzungen in Mill. *R. M.*

Jahr	Private Mittel			Öffentliche Mittel				Private und öffentliche Mittel zusammen
	Hypotheken der Kreditinstitute ¹⁾	Hypotheken aus Privat-hand und Eigenmittel ²⁾	Zusammen ³⁾	Hauszins-steuer-Hypotheken	Zuschuß-mittel der Gemeinden ³⁾	Arbeitgeber-darlehen der öffentlichen Hand ⁴⁾	Zusammen	
1924	83	383	466	270	145	219	634	1 100
1925	237	281	518	460	285	287	1 032	1 550
1926	601	223	824	720	554	302	1 576	2 400
1927	1 080	46	1 126	850	447	327	1 624	2 750
1928	1 500	520	2 020	850	200	280	1 330	3 350
1929	1 250	310	1 560	850	180	260	1 290	2 850
1930	1 335	250	1 585	800	100	150	1 050	2 635
1931	650	200	850	300	100	100	500	1 350
1932	150—220	230	380—450	50	70—100		120—150	500—600
1924/1932	6 886—6 956	2 443	9 329—9 399	5 150	4 006—4 036		9 156—9 186	18 485—18 585

¹⁾ Bodenkreditinstitute, Sparkassen, öffentliche und private Versicherungen. — ²⁾ Ohne Zwischenkredite sowie ohne Boden- und Aufschließungskosten. — ³⁾ Einschl. staatlicher Mittel für landwirtschaftliche Siedlungsbauten und Landarbeiterwohnungen. — ⁴⁾ Z. T. aus Anleihen und Darlehen finanziert.

Indexziffer der Baukosten*)
(1913 = 100)

	1928	1929	1930	1931	1932
Januar	172,7	171,8	178,0	153,0	128,8
Februar	172,8	172,5	176,4	152,3	127,8
März	171,3	172,6	176,0	149,8	127,2
April	173,3	174,3	175,6	144,1	127,7
Mai	173,4	175,0	175,1	142,5	123,5
Juni	173,4	175,4	172,7	142,9	121,5
Juli	172,8	177,1	167,0	142,9	121,0
August	172,1	179,5	162,2	143,0	120,6
September	171,7	181,4	159,8	143,0	119,6
Oktober	173,4	181,2	158,5	142,6	118,7
November	173,3	181,2	154,9	141,5	118,6
Dezember	172,5	181,1	154,5	140,5	

*) Für städtische Wohnhäuser. — Berechnet vom Statistischen Reichsamt.

Öffentlicher und gewerblicher Bau

Die geringen Ausnutzungsmöglichkeiten für die bestehenden Anlagen veranlaßten die Unternehmer, den Bau von Fabrik- und Geschäftsgebäuden selbst dann zu unterlassen, wenn die Finanzierung möglich gewesen wäre. Während in früheren Jahren

Gewerblicher Hochbau
in 96 Groß- und Mittelstädten

Januar bis November	Bauerlaubnisse		Baubeginne		Bauvollendungen	
	Zahl	Um-bauter Raum 1 000 cbm	Zahl	Um-bauter Raum 1 000 cbm	Zahl	Um-bauter Raum 1 000 cbm
1930	7 204	11 302,9	5 242	9 326,9	6 851	12 616,6
1931	5 420	5 525,2	4 362	4 155,3	4 600	7 264,9
1932	4 260	2 954,0	3 417	2 504,2	3 649	3 874,3

häufig Erweiterungsbauten und Ersatzbauten verbunden wurden, scheinen gegenwärtig hauptsächlich nur noch Ersatzbauten ausgeführt zu werden. Darauf deutet jedenfalls die Tatsache hin, daß die Zahl der Baubeginne für gewerbliche Zwecke weniger stark gesunken ist als der Umfang der begonnenen Bauten. Die Bauobjekte sind kleiner geworden.

*

Die verschiedenen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen haben die Beschäftigung im Tiefbau in den letzten Monaten steigen lassen. Die Zahl der bei der Tiefbaugenossenschaft als beschäftigt gemeldeten Arbeiter nahm — entgegen der Saisontendenz — von Mitte des Jahres bis Anfang Dezember um 15 v. H. zu. Die Beschäftigung im Tiefbau dürfte gegenwärtig etwa zwei Drittel des Umfangs im Jahr 1929 erreichen. Gleichzeitig haben sich Auftragseingang und Beschäftigung der Lieferindustrien (in erster Linie Pflasterstein- und Schotterindustrie) erhöht.

Anders als im Tiefbau ist im öffentlichen Hochbau von einer Belebung noch kaum etwas zu spüren. Die Bausperre, die über zahlreiche öffentliche Körperschaften verhängt worden ist, hat fast alle größeren öffentlichen Bauvorhaben unterbunden. Die in den Monaten Januar bis November 1932 begonnenen öffentlichen Gebäude umfaßten nur 673 000 cbm, d. s. 54 v. H. weniger als in der gleichen Zeit des Vorjahrs und 78 v. H. weniger als 1930. Die Finanznot der öffentlichen Körperschaften hat so die von der Stockung des Wohnungsbaus ausgehenden Schwierigkeiten im Baugewerbe beträchtlich verschärft.

Baustoffabsatz und Beschäftigung

Die Beschäftigung der Bauarbeiter¹⁾ war im Durchschnitt der Monate Januar bis November um 44 v. H. niedriger als in der gleichen Vorjahrszeit.

Produktion wichtiger Baustoffe *)
(Durchschnitt Januar/Oktober)
arbeitstäglich; 1928 = 100

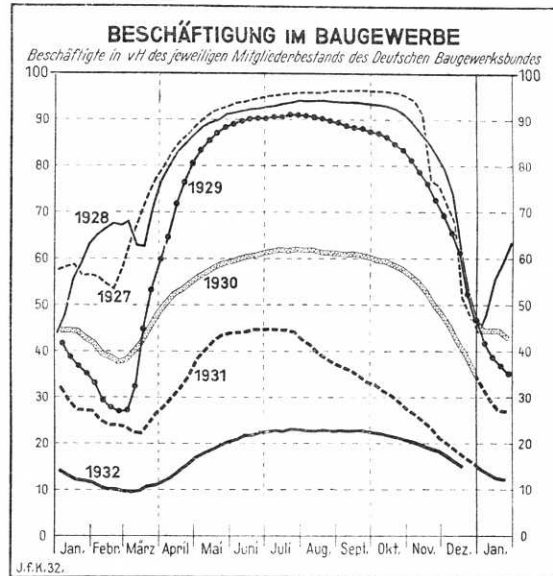
	1929	1930	1931	1932
Zement	97,6	80,8	55,2	37,3
Brannkalk	105,0	83,5	54,7	43,6
Eisenträger	102,5	78,7	43,1	27,2
Rohdachpappe	90,9	81,8	64,0	49,8

*) Da viele Baustoffe (vor allem Zement, Kalk) nur beschränkt lagerfähig sind, können die Zahlen über die Baustoff-erzeugung auch als Maßstab für den Baustoffverbrauch gelten.

Der Absatz von Baustoffen ist aber weniger stark gesunken. So ist der Absatz von Zement und Kalk sowie von Eisenträgern gegenüber 1931 nur um etwa ein Viertel gesunken. Offenbar ist also das Bauvolumen etwas weniger stark zurückge-

¹⁾ Nach der Gewerkschafts-Statistik.

gangen als der Bedarf an Bauarbeitern. Das mag zum Teil damit zusammenhängen, daß die wenigen durchgeführten Bauten besonders rationell gebaut wurden. Zum Teil wurden die Baustoffe auch von Arbeitern verwendet, die nicht als Bauhandwerker in der Statistik erscheinen (Betriebshandwerker,



Schwarzarbeiter). Vor allem scheint aber bei der Errichtung von Siedlungs- und Eigenheimen, die vielfach unter tätiger Mitarbeit der späteren Bewohner erfolgt, der Bedarf an fremden Bauhandwerkern verhältnismäßig kleiner zu sein als der Verbrauch von Baustoffen.

Die deutsche Zahlungsbilanz im Jahr 1932

Deutschland hat auch im Jahr 1932 neben den fälligen Zinsen einen Teil seiner Auslandsschulden abgetragen. Die Devisenerträge des Außenhandels und der Dienstleistungen reichten dazu freilich nicht aus; ähnlich wie im Jahr 1931 ist auch auf die Gold- und Devisenbestände der Notenbanken zurückgegriffen worden. Um alle notwendigen Zahlungen an das Ausland leisten zu können, mußte sich die Wirtschaft nach wie vor in eine strenge Devisenbewirtschaftung einordnen. Stillhalteabkommen und strenge Devisenbewirtschaftung haben aber neben der konjunkturellen Schrumpfung des internationalen Handelsverkehrs dazu geführt, daß die Gesamtumsätze im Zahlungsverkehr mit dem Ausland sehr stark zurückgegangen sind.

Abschließende Angaben über die einzelnen Posten der deutschen Zahlungsbilanz für das Jahr 1932 liegen zwar noch nicht vor; immerhin läßt sich bereits ein gewisser Überblick gewinnen:

1. Der Außenhandel ergab einen Ausfuhrüberschuß von etwa 1,1 Mrd. *ℛℳ*¹⁾ gegen 2,8 Mrd. *ℛℳ* im Jahr 1931.

2. Aus Dienstleistungen (Frachten, Versicherungen, Fremdenverkehr usw.) ist vorläufig mit einem ähnlichen Aktivsaldo wie im Vorjahr zu rechnen (0,2 Mrd. *ℛℳ*)²⁾.

¹⁾ Die Wareneinfuhr belief sich in den Monaten Januar bis November 1932 auf 5,2 Mrd. *ℛℳ*, die Wareneinfuhr auf 4,2 Mrd. *ℛℳ*. Die ersten 11 Monate brachten einen Aktivsaldo von 1 Mrd. *ℛℳ*. Für Dezember ist mit einem Aktivsaldo von etwa 70 Mill. *ℛℳ* zu rechnen. — ²⁾ Über die Erträge der Dienstleistungen läßt sich vorläufig nur schwer etwas sagen; da sowohl die Erträge der deutschen Dienstleistungen an das Ausland (vor allem an Schiffsfrachten), als auch die Ausgaben für Dienstleistungen des Auslands (vor allem im Fremdenverkehr) sehr stark zurückgegangen sind, wird man vorläufig am besten einen ähnlichen Saldo wie im Vorjahr (0,2 Mrd. *ℛℳ*) annehmen.

3. Für Zinsen¹⁾ hat Deutschland 0,8 Mrd. *ℛℳ* mehr gezahlt als erhalten (im Vorjahr 1,3 Mrd. *ℛℳ*); Reparationsleistungen²⁾ erforderten noch 0,2 Mrd. *ℛℳ* (1,0 Mrd. *ℛℳ* im Jahre 1931).

4. Die sogenannten »laufenden Posten« der Zahlungsbilanz (1 bis 3) ergaben somit zusammen:

	1931	1932
Außenhandel und Dienstleistungen	+ 3,0 Mrd. <i>ℛℳ</i>	+ 1,3 Mrd. <i>ℛℳ</i>
Zinsen	— 1,3 » »	— 0,8 » »
Reparationen	— 1,0 » »	— 0,2 » »
Laufende Posten zusammen	+ 0,7 Mrd. <i>ℛℳ</i>	+ 0,3 Mrd. <i>ℛℳ</i>

5. Zu dem Aktivsaldo der »laufenden Posten« kommen die Gold- und Devisenabgaben der Notenbanken. Sie betrugen im Jahr 1932 rd. 250 Mill. *ℛℳ* (1 650 Mill. *ℛℳ* i. J. 1931).

6. Für Kapitalzahlungen an das Ausland standen im Jahr 1932 im ganzen also etwa 500 bis 600 Mill. *ℛℳ* zur Verfügung (im Vorjahr rd. 2,4 Mrd. *ℛℳ*).

¹⁾ Die Zinsen für die Auslandsverschuldung belaufen sich auf etwa 1 Mrd. *ℛℳ*; davon sind für diese Aufstellung rd. 53 Mill. *ℛℳ* für die Dawesleihe und 53 Mill. *ℛℳ* (²⁾/₃ der Gesamtzinsen) für die Youngleihe abzusetzen. Diese zwei Posten sind als »Reparationen« zu rechnen. Eine Schätzung der Aktivzinsen auf der einen Seite und der Ausgaben für Dividenden, Mieten u. ä. Erträge aus direkten Beteiligungen des Auslands in Deutschland auf der anderen Seite ist sehr schwer. Man wird aus diesen beiden Posten einen gewissen Aktivsaldo von vielleicht 0,1 Mrd. *ℛℳ* annehmen dürfen, so daß sich für den Zinssaldo insgesamt der Betrag von 0,8 Mrd. *ℛℳ* ergibt. — ²⁾ An Reparationen waren im Jahr 1932 außer dem Dienst der Dawes- und Youngleihe nur die Zahlungen aus dem belgischen Markabkommen zu leisten. Ohne den — unter Zinsen und Tilgungen aufzuführenden — Dienst für das Deutschland zugute kommende Drittel der Youngleihe betragen diese Zahlungen rd. 0,2 Mrd. *ℛℳ*.

Zu welchen Zwecken diese 500 bis 600 Mill. *RM* im einzelnen verwendet worden sind, läßt sich noch nicht genau feststellen. Bekannt ist lediglich, daß etwa 450 Mill. *RM* zur Tilgung langfristiger Anleihen und Kredite sowie zur Rückzahlung kurzfristiger Schulden des Reichs, der Reichsbank und der Golddiskontbank verwendet worden sind.

Nach Ermittlungen der Reichsbank von Ende Februar 1932 waren für planmäßige Tilgung der langfristigen Kredite und Anleihen im Jahr 1932 rd. 213 Mill. *RM* aufzubringen. Davon sind die unter Reparationen verbuchten Tilgungsbeträge in Höhe von 43 Mill. *RM* abzuziehen. Der aufzubringende Betrag ermäßigt sich weiter um die Kursgewinne, die beim Rückkauf von Auslandsanleihen gemacht worden sind. Er erhöht sich andererseits beträchtlich um die außerplanmäßigen Rückkäufe, so daß man im ganzen mit mindestens 200 Mill. *RM* für diese Tilgungen rechnen kann. Auf die Rückzahlung des Lee-Higginson-Kredits und des Diskontierungskredits des Reichs sowie der Rediskontkredite der Reichsbank und Golddiskontbank entfallen rd. 250 Mill. *RM*. Berücksichtigt man, daß außerdem eine Umwandlung von rd. 100 Mill. *RM* kurzfristiger Schulden in langfristige Schulden stattgefunden hat, so kann man als langfristige Kapitalbewegung rd. 0,1 Mrd. *RM* auf der Aktivseite und rd. 0,2 Mrd. *RM* auf der Passivseite, als kurzfristige Kapitalbewegung 350 Mill. *RM* auf der Passivseite feststellen.

Der Rest des Passivsaldo, also rd. 100 Mill. *RM*, ergibt sich aus Umsätzen der verschiedensten Art. Folgende Posten dürften an diesen Umsätzen hauptsächlich beteiligt sein:

a) auf der Aktivseite:

Zahlungen des Auslandes für deutsche Waren, die in den letzten Monaten des Jahres 1931 geliefert worden waren;

Zins- und Tilgungsbeträge, die die Auslandsgläubiger in Deutschland stehen ließen; Rückkehr von Kapitalfluchtgeldern;

b) auf der Passivseite:

Tilgung von Stillhaltecrediten; außerplanmäßige Tilgungen von Krediten, die nicht bereits an anderer Stelle erfaßt sind; zusätzliche Exportkredite.

Die Umsätze auf beiden Seiten der Bilanz, die schließlich den im einzelnen nicht aufgliederbaren Saldo von 100 Mill. *RM* ergeben, mögen sich in der Größenordnung von etwa $\frac{1}{2}$ Mrd. *RM* oder mehr bewegt haben.

★

Deutschland hat also auch 1932 aus seiner aktiven Handelsbilanz und durch Einsatz seiner — bereits sehr geringen — Gold- und Devisenbestände der Notenbanken neben den laufenden Zinszahlungen nicht unbeträchtliche Kapitalbeiträge getilgt.

Ob auch im Jahr 1933 in ähnlichem Umfang Mittel zu Kapitalrückzahlungen vorhanden sein werden, oder ob gar die Bestimmungen und Verträge über den Kapitalverkehr mit dem Ausland gelockert werden können, läßt sich gegenwärtig noch nicht sagen.

Es ist jedenfalls nicht wahrscheinlich, daß der Aktivsaldo aus Warenhandel und Dienstleistungen nennenswert zunehmen kann. Wenn sich die Wirtschaftslage bessert, ist sogar mit einer weiteren Verringerung zu rechnen (Rohstoffzufuhr); es sei denn, daß der deutschen Ausfuhr wieder neue Absatzgebiete erschlossen werden.

Man wird daher den für Schuldentilgung verfügbaren Betrag für das Jahr 1933 selbst unter günstigen Voraussetzungen nur auf etwa 200 bis 300 Mill. *RM* veranschlagen dürfen (gegen 500 bis 600 Mill. *RM* im Jahr 1932), wenn die Zinsen für die Auslandskredite nicht herabgesetzt werden.

Theoretisch möglich ist auch noch ein Ausgleich der Zahlungsbilanz durch Aufnahme neuer Kredite. Dieser Weg ist aber vorerst höchstens in der Form von Umwandlungen kurzfristiger in langfristige Kredite und von Rohstoffkrediten gangbar.

Die wichtigsten Posten der deutschen Zahlungsbilanz *)

in Milliarden *RM*

	1928			1929			1930			1931			1932		
	Aktiv-seite	Passiv-seite	Saldo	Aktiv-seite	Passiv-seite	Saldo	Aktiv-seite	Passiv-seite	Saldo	Aktiv-seite	Passiv-seite	Saldo	Aktiv-seite	Passiv-seite	Saldo
Warenhandel ¹⁾	12,6	13,9	— 1,3	13,6	13,6	+ 0,0	12,2	10,6	+ 1,6	9,7	6,9	+ 2,8	5,7	4,6	+ 1,1
Dienstleistungen ²⁾	1,4	0,9	+ 0,5	1,4	0,9	+ 0,5	1,0	0,8	+ 0,2	0,7	0,5	+ 0,2	—	—	+ 0,2
Zinsen ³⁾	0,4	1,0	— 0,6	0,4	1,2	— 0,8	0,4	1,4	— 1,0	0,3	1,6	— 1,3	0,2	1,0	— 0,8
Reparationsleistungen	—	2,0	— 2,0	—	2,5	— 2,5	—	1,7	— 1,7	—	1,0	— 1,0	—	0,2	— 0,2
Laufende Posten zusammen...			— 3,4			— 2,8			— 0,9			+ 0,7			+ 0,3
Gold- und Devisenbewegung bei den Notenbanken			— 0,9			+ 0,1			+ 0,1			+ 1,7			+ 0,25
Laufende Posten einschl. Gold- und Devisenbewegung bei den Notenbanken			— 4,3			— 2,7			— 0,8			+ 2,4			+ 0,55
Kapitalbewegung insgesamt...			+ 4,3			+ 2,7			+ 0,8			— 2,4			— 0,55
davon:															
Langfristige Kapitalbewegung ..	3,8	2,1	+ 1,7	2,1	1,5	+ 0,6	2,5	1,4	+ 1,1	1,1	1,0	+ 0,1	0,1	0,2	— 0,1
Kurzfristige Kapitalbewegung ..	2,2	0,8	+ 1,4	1,6	0,5	+ 1,1	1,2	1,2	+ 0,0	2,7	2,2	+ 0,5	—	0,35	— 0,35
Nicht aufgliederbar ⁴⁾	1,2	—	+ 1,2	1,0	—	+ 1,0	—	0,3	— 0,3	—	3,0	— 3,0	—	0,1	— 0,1

*) Vgl. für die Jahre 1928 bis 1931 »Die deutsche Zahlungsbilanz des Jahres 1931« in: »Wirtschaft und Statistik«, 12. Jg. 1932 Nr. 10; für die Auslandsverschuldung »Die deutsche Auslandsverschuldung nach dem Stande vom 29.2.1932« in: »Wirtschaft und Statistik«, 12. Jg. Nr. 16. — ¹⁾ Einschl. Edelmetallbewegung im freien Verkehr und Reparations-Sachlieferungen. — ²⁾ Einschl. der Reparations-Leistungen im Inland und der handelsstatistisch nicht erfaßten Reparations-Sachleistungen. — ³⁾ Einschl. $\frac{1}{3}$ des Dienstes der Young-Anleihe, ausschl. Dawes-Anleihe. — ⁴⁾ Zinsen und Tilgungsdienst der Dawes- und Young-Anleihe (soweit nicht unter Zinsen und langfristiger Kapitalbewegung) 150 Mill. *RM*., Zahlungen aus dem belgischen Mark-Abkommen 26 Mill. *RM*. — ⁵⁾ Einschl. Tilgungen für $\frac{1}{3}$ Young-Anleihe. — ⁶⁾ Nicht aufgliederbare Kapitalbewegung als Saldo errechnet.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 15, Kurfürstendamm 193—194, Fernsprecher: Bismarck 7315 — Verlag: Reimar Hobbing, Berlin SW 61, Großbeerstraße 17, Fernsprecher: Bergmann 2527 — Pressgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler Berlin. — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM. 30.— bzw. (bei vierteljährlicher Zahlung) RM. 7.75 je Vierteljahr. — Gedruckt in der Reichsdruckerei, Berlin

— Hierzu 4 Beilagen —

Konjunktur-Kartei

Deutschland

Nahrungsmittelindustrien

4. 1. 33 (20. 1. 32)

Der Verbrauch von lebenswichtigen Nahrungsmitteln wird in Krisis und Depression nur wenig vermindert. Preissenkung und Übergang der Konsumenten zu niedrigeren Qualitäten reichen im allgemeinen aus, um den Mengenabsatz weitgehend aufrechtzuerhalten. Da die Vorräte auf den letzten Stufen der Verteilung in diesen Waren im ganzen verhältnismäßig klein sind und ziemlich rasch umgeschlagen werden, hat sich die Beschäftigung in den Nahrungsmittelindustrien vergleichsweise gut behauptet.

Nach der Industrieberichterstattung der Statistischen Reichsämter waren die Arbeitsplätze der Nahrungsmittelindustrien in der Zeit von Januar bis November 1932 zu 54,5 bis 64 v.H. besetzt. Demgegenüber bewegte sich der Beschäftigungsgrad der gesamten Verbrauchsgüterindustrien in der gleichen Zeit zwischen etwa 48 und 51,3 v. H., während die Produktionsmittelindustrien nur zu 34 bis 37 v. H. beschäftigt waren.

Auch die durchschnittliche tägliche Arbeitszeit war in den Nahrungsmittelindustrien verhältnismäßig hoch. Sie hielt sich in der Zeit von Januar bis November 1932 zwischen 7,21 und 7,76 Stunden. Kurzarbeit spielte hier kaum eine Rolle. Abgeschwächt zeigt sich diese Erscheinung auch in der Gesamtheit der Verbrauchsgüterindustrien; hier schwankte die durchschnittliche tägliche Arbeitszeit zwischen 6,7 und 7,3 Stunden.

Ebenso wie die Beschäftigung der Arbeiter war auch die der Angestellten in den Nahrungsmittelindustrien verhältnismäßig hoch.

Teigwaren

Innerhalb der verschiedenen Zweige der Nahrungsmittelindustrien gehört die Teigwarenindustrie zu den am besten beschäftigten. Doch hat sich hier die — zum Teil saisonmäßige — Belegung, die in den Nahrungsmittelindustrien im ganzen während der letzten Monate zu beobachten ist, erst spät und nur schwach durchgesetzt.

Fleischwaren

Die Fleischwarenindustrie bietet etwa das gleiche Bild. Wenn auch die Lage in der zweiten Hälfte des Jahres ungünstiger geworden ist, so sind doch Belegungen in der letzten Zeit deutlich wahrzunehmen.

Süßwaren

Die Beschäftigungslage in der Süßwarenindustrie war sehr viel schlechter als im Durchschnitt der Nahrungsmittelindustrien. Dies ergibt sich zwangsläufig aus der verhältnismäßig großen Elastizität der Nachfrage nach diesen Waren. In den letzten Monaten ist die Beschäftigung — zum Teil wohl auch über das saisonübliche Maß hinaus — angestiegen. Im Hinblick auf das Weihnachtsgeschäft und die im ganzen nicht mehr abwärts gerichtete Einkommensbewegung bedurften die geringen Vorräte des Handels an Fertigwaren offenbar einer Ergänzung.

Ausland

Vereinigte Staaten von Amerika 4. 1. 33 (20. 1. 32)

Produktion und Umsatz sind von Juli bis September — zum erstenmal seit nahezu zwei Jahren — nennenswert gestiegen und haben sich seitdem auf annähernd gleichem Stand behauptet.

Am stärksten war die Belebung in den Verbrauchsgüterindustrien. Die Produktionssteigerung erklärt sich hier zum großen Teil als Wiederanpassung der vordem scharf gedrosselten Produktion an den laufenden Bedarf. Vielfach hat aber auch die Rohstoffhausse von Juli und August den Handel zu Lagereindeckungen veranlaßt. Mit dem Rückschlag an den Warenmärkten ist diese Eindeckungswelle wieder verebbt. In wichtigen Verbrauchsgüterindustrien ist die Produktion daher neuerdings rückläufig, zumal vom Konsum — wie schon in den Vormonaten — keinerlei Anregungen ausgehen.

Die Produktionsgüterindustrien haben an der Belebung nur vereinzelt und auch da nur in geringem Umfang teilgenommen. Lagereindeckungen spielten auch hier eine Rolle. Die Investitionstätigkeit blieb dagegen gering. Immerhin scheint die Einschränkung von Ersatzinvestitionen ihr Ende erreicht zu haben, so daß die Produktionsgütererzeugung (deren gegenwärtiger Umfang zur laufenden Erneuerung des Produktionsapparates unbedingt erforderlich ist) kaum mehr nennenswert schrumpfen dürfte.

Ermöglicht wurde diese Beendigung des Produktionsrückgangs durch das Nachlassen des Kreditdrucks. Die von den Banken ausgehende Kreditdeflation ist offenbar zum Stillstand gekommen. Durch den fortschreitenden Abbau von Bargeldhorten, durch Goldzuflüsse und das im Sommer erweiterte Recht zur Ausgabe von Nationalbanknoten ist die Liquidisierung der Kreditinstitute in raschem Tempo weiter vorangetrieben worden, obwohl die Bundesreservebanken ihre open-market-Käufe neuer Staatspapiere — die vordem den wichtigsten Liquidisierungsfaktor bildeten — Anfang August gänzlich eingestellt haben. Die Geldfülle auf dem offenen Geldmarkt hat einen geradezu phantastischen Umfang angenommen und macht es dem Schatzamt leicht, das wachsende Budgetdefizit durch kurzfristige Kreditaufnahme zu decken.

Am Aktienmarkt sind der Hausse, die im Juni eingesetzt hatte, Anfang September neue Rückschläge gefolgt, die sich größtenteils als Reaktion auf die vorangegangene spekulative Übersteigerung der Kurse erklären; bis Ende Dezember waren etwa 60 v.H. der in den Sommermonaten erzielten Kursgewinne wieder verlorengegangen. Auch an den Rentenmärkten sind seit Anfang September Kursverluste eingetreten, wenn auch die Mehrzahl der Werte die vordem erzielte Kurssteigerung größtenteils behaupten konnte. Die Emissionstätigkeit hat sich noch kaum belebt. Auch die von der Reconstruction Finance Corp. gewährten »Ankurbelungskredite« halten sich bisher in engen Grenzen.

Gegenstand	Einheit	Vorjahr										Gegenwart									
		9.-14. Nov. 1931	16.-21. Nov. 1931	23.-28. Nov. 1931	30. Nov. bis 5. Dez. 1931	7.-12. Dez. 1931	14.-19. Dez. 1931	21.-26. Dez. 1931	28. Dez. 1931 bis 2. Jan. 1932	7.-12. Nov. 1932	14.-19. Nov. 1932	21.-26. Nov. 1932	28. Nov. bis 3. Dez. 1932	5.-10. Dez. 1932	12.-17. Dez. 1932	19.-24. Dez. 1932	26.-31. Dez. 1932				
		46	47	48	49	50	51	52	53	46	47	48	49	50	51	52	53				
Woche:																					
1. Tätigkeitsgrad																					
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾	1000	.	4843,5	.	5059,8	.	5349,4	.	5668,2	.	5265,3	.	5355,4	.	5604,0	.	.				
darunter:																					
Hauptunterstützungsempfänger																					
i. d. Arbeitslosenversicherung			1247,4	.	1365,5	.	1487,6	.	1641,8	.	591,2	.	638,0	.	698,0	.	.				
i. d. Krisenunterstützung			1382,7	.	1406,5	.	1446,3	.	1506,0	.	1125,9	.	1130,6	.	1188,5	.	.				
zusammen			2630,1	.	2772,0	.	2933,9	.	3147,8	.	1717,1	.	1768,6	.	1886,5	.	.				
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ²⁾		2683,9	2648,4	2615,1	2622,0	2627,3	2572,6	2509,9				2799,0									
Produktion, arbeitstäglich																					
Steinkohle im Ruhrrevier	1000 t	273,9	287,6	276,7	270,3	272,3	253,7	247,8	246,2	276,9	293,1	278,2	269,6	279,6	280,3	268,3	.				
Steinkohle in Deutsch-Oberschl.		62,8	62,4	58,6	64,3	64,5	56,0	47,4	38,4	58,1	61,8	62,1	61,2	59,6	60,8	48,3	.				
Kokserzeugung im Ruhrrevier		45,2	44,0	44,2	44,3	44,5	43,4	39,4	39,7	44,1	43,5	44,1	44,6	43,4	45,1	45,3	.				
Steinkohle, Großbritannien ³⁾		752,5	777,8	775,2	756,2	798,0	835,2	951,8	562,5	724,9	720,8	735,4	727,9	794,1	818,5	.	.				
Verkehr, arbeitstäglich																					
Wagengestellung der Reichsbahn ..	1000	124,5	123,9	114,6	107,7	103,1	98,3	89,4	81,9	116,5	118,4	109,9	105,3	100,9	99,8	90,3	.				
Kreditsicherheit, arbeitstäglich																					
Wechselproteste (Nach Mitteilung einer Zentralstelle)	Anzahl	245	267	273	250	251	260	288	250	65	67	70	48	64	50	74	.				
Vergleichsverfahren	1000 R.M.	294	323	334	317	299	326	392	309	75	84	78	52	79	56	93	.				
Eröffnete Konkurse	Anzahl	38	44	36	38	33	34	35	34	9	11	12	11	12	10	12	9				
		46	54	53	54	45	47	48	37	17	19	20	22	22	16	16	23				
Notenbanken⁴⁾																					
Gold- und Devisenbestand ⁵⁾	Mill. R.M.	1264	.	1250	1249	1249	1234	1228	1230	1013	1003	1007	1010	991	990	991	.				
davon Reichsbank		1190	.	1176	1175	1176	1161	1155	1156	939	930	934	937	918	916	918	.				
Wechsel- u. Lombardkredite ⁶⁾ ⁷⁾ ..		4057	.	3935	4372	4253	4170	4130	4644	3044	2899	2763	3120	2964	2908	2806	.				
davon Reichsbank		3895	.	3774	4211	4095	4014	3972	4487	2894	2753	2622	2973	2818	2760	2657	.				
Depositen (tägl. fäll. Verbindlichk.)		505	.	519	597	506	528	507	855	480	474	542	526	458	462	496	.				
davon Reichsbank		407	.	424	506	416	434	407	755	366	358	429	418	353	354	386	.				
Bundes-Reserve-Banken U. S. A.																					
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	683,8	662,0	686,5	717,6	725,2	697,9	911,2	1024,1	311,0	307,2	307,5	306,0	298,6	284,5	270,3	267,4				
Regierungssicherheiten		727,5	727,1	727,1	717,0	717,2	905,7	758,2	803,2	1850,7	1850,8	1850,8	1850,8	1850,7	1850,7	1850,7	1850,7				
Zahlungsverkehr																					
Geldumlauf	Mill. R.M.	6132	.	5914	6391	6333	6260	6247	6638	5548	5407	5220	5596	5471	5405	5348	.				
davon Reichsbanknoten		4422	.	4248	4615	4562	4506	4479	4738	3489	3399	3293	3521	3426	3388	3358	.				
Postscheckverkehr (Lastschriften) ..		1181	1019	1194	1086	1117	1081	703	1312	978	888	970	1034	1001	1022	991	.				
Postscheckguthaben (Bestände)		505	495	483	500	495	482	503	568	440	449	482	437	448	444	454	.				
2. Wertbewegung																					
Zinssätze																					
Reichsbankdiskont.	% p. a.	8	8	8	8	7	7	7	7	4	4	4	4	4	4	4	4				
Debetzinsen ⁸⁾ der Stempel- {		12	12	12	12	10	10	10	10	7	7	7	7	7	7	7	7				
Kreditzinsen ⁹⁾ vereinigung {		5	5	5	5	4	4	4	4	1	1	1	1	1	1	1	1				
Tagesgeld		8,99	9,11	9,12	9,48	8,57	8,05	7,90	8,21	4,88	4,93	4,85	5,34	4,92	4,97	4,84	5,38				
Monatsgeld		10,00	10,00	10,00	10,00	9,75	9,33	9,42	9,42	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79				
Privatdiskont.		8,00	8,00	8,00	8,00	7,50	7,00	7,00	6,99	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88				
Warenwechsel mit Bankgiro		8,75	8,75	8,75	8,75	8,25	7,75	7,75	7,75	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38				
Rendite der 6% Pfandbriefe		.	.	.	.	.	.	.	.	7,87	7,87	7,83	7,76	7,73	7,60	7,51	7,30				
Call money New York		2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,58	3,00	3,25	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00				
Privatdiskont London		5,76	5,77	5,83	5,86	5,84	5,88	5,88	5,78	0,76	0,85	1,03	1,11	0,89	1,10	1,23	1,25				
Zürich		1,75	1,75	1,75	1,75	1,75	1,75	1,75	1,75	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50				
Amsterdam		1,68	1,18	1,00	0,91	0,88	1,43	2,23	2,70	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25				
Effektenmarkt																					
Festverz. 6% Wertpapiere																					
Kursniveau, gesamt	v H	.	.	.	.	.	.	.	.	73,25	73,21	73,46	74,36	74,61	76,07	76,87	79,13				
Pfandbriefe		.	.	.	.	.	.	.	.	76,23	76,22	76,59	77,33	77,64	78,96	79,89	82,21				
Kommunal-Obligationen ..		.	.	.	.	.	.	.	.	64,75	65,36	65,44	66,14	66,22	67,66	68,89	71,66				
Öffentl. Anleihen		.	.	.	.	.	.	.	.	73,38	72,53	72,62	73,87	73,90	75,51	75,70	77,64				
Industrie-Obligationen		.	.	.	.	.	.	.	.	68,75	69,67	69,86	71,45	72,35	74,45	75,20	76,82				
Aktienindex, gesamt	1924/26 = 100	.	.	.	.	.	.	.	.	58,3	58,0	58,8	60,1	61,0	61,8	61,8	63,1				
Bergbau u. Schwerindustrie ..		.	.	.	.	.	.	.	.	59,6	59,1	60,4	62,6	64,0	65,8	66,6	67,6				
Verarbeitende Industrie		.	.	.	.	.	.	.	.	53,6	53,1	53,7	54,6	55,4	55,9	56,3	56,3				
Handel und Verkehr		.	.	.	.	.	.	.	.	65,4	65,4	66,1	67,2	68,0	68,5	68,9	70,9				
Devisenkurse in Berlin																					
New York	R.M. je \$	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130				
London	R.M. je £	15,93	15,86	15,25	14,12	13,85	14,44	14,29	14,35	13,91	13,93	13,69	13,47	13,56	13,83	14,02	14,00				
Paris	R.M. je 100fr	16,57	16,52	16,49	16,50	16,52	16,54	16,56	16,54	16,54	16,51	16,49	16,48	16,46	16,45	16,44	16,44				
Warenpreise																					
Indexziffern																					
Reagible Waren ¹⁰⁾	1913=100	60,8	60,2	58,8	57,5	57,5	57,6	56,7	56,0	54,0	53,3	52,4	52,3	51,5	50,9	52,0	52,1				
Großhandelspreise (gesamt)		107,0	106,6	106,2	105,7	104,6	103,6	103,2	102,9	94,4	94,1	93,8	93,3	92,7	92,5	92,4	91,6				
Agrarstoffe		98,8	98,3	98,0	97,0	94,5	93,5	93,6	93,5	88,8	88,2	87,6	86,5	85,1	84,8	84,5	82,4				
Indust. Rohstoffe u. Halbwaren ..		99,6	99,3	98,8	98,4	98,3	96,9	96,3	95,9	88,0	87,9	87,8	87,6	87,3	87,3	87,4	87,2				
Fertigwaren		132,2	132,0	131,6	131,5	131,1	130,5	129,7	129,2	114,4	114,2	114,0	113,8	113,7	113,6	113,5	113,4				
Produktionsgüter		129,3	129,2	129,0	128,9	128,6	127,9	126,9	126,3	116,6	116,4	116,2	116,0	115,9	115,8	115,6	115,5				
Verbrauchsgüter		134,4	134,1	133,6	133,5	132,9	132,4	131,8	131,4	112,7	112,6	112,4	112,2	112,1	112,0	111,9	111,8				
Großhandelsindex:																					
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926=100	68,6	68,6	67,8	67,6	67,1	67,0	66,7	66,3	60,3	60,4	60,5	60,2	58,7	58,7	58,5	57,6				
Großbritannien (Fin. Times)	1913=100	96,2	95,4	94,9	94,5	95,1	94,7	93,8	94,2	89,6	90,1	90,0	89,3	89,1	88,4	87,0	87,7				
Großhandelspreise																					
Roggen, märk., Berlin, prompt ..	je 1000 kg	196,2	199,2	198,2	197,9	191,8	190,5	191,0	186,6	158,0	156,8	155,7	154,5	152,7	153,2	153,5	155,0				
Rinder, Lebendgewicht, Berlin ..	je 50 kg	31,9	32,5	32,9	32,9	30,8	31,1	32,3	30,9	28,3	28,4	27,9	29,1	28,4	27,7	27,6	27,8				
Rindshäute, süd., Hamburg	je 1/4 kg	0,50	0,52	0,51	0,49	0,47	0,44	0,44	0,44	0,40	0,40	0,41	0,40	0,38	0,39	0,37	0,37				
Maschinengußbruch, Ia, Essen ..	je t	41,0	41,0	42,5	42,5	44,0	45,0	45,5	46,0	44,0	44,0	43,0	42,0	42,5	42,5	43,5	43,5				
Baumwolle, New York, loco	cts je lb	6,63	6,29	6,20	6,15	6,10	6,25	6,33	6,50	6,40	6,39	6,03	5,88								

3. Beilage zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

5. Jahrgang

Berlin, den 4. Januar 1933

Nummer 40

Monatliche
Zahlen-
übersicht

C

November 1932

Es enthalten: Übersicht A Angaben über Preise, Zinssätze, Effektenkurse, Notenbanken, Kreditbanken, Sparkassen, Emissionen, Kreditsicherheit, Reichsfinanzen, Löhne; Übersicht B Angaben über Außenhandel, Einzelhandel, Handwerk, Genossenschaften, Verkehr; Übersicht C Angaben über Produktion, Verbrauch; Übersicht D Angaben über Arbeitsmarkt, Beschäftigung; Übersicht E Angaben über das Ausland (erscheint vorläufig vierteljährlich).
Zahlen für die Monate Januar 1925 bis Dezember 1931 sind in der Beilage zu Nr. 45 des 4. Jahrgangs »Wirtschaftszahlen 1925 bis 1931« enthalten; diese Beilage kann von den Abonnenten des Wochenberichts vom Verlag zum Vorzugspreis von *RM* 1,— je Stück (Ladenpreis *RM* 1,50) bezogen werden.

Gegenstand	Einheit ¹⁾		1931				1932											
			Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	
Anzahl der Werktage:			26	27	24	25	25	25	25	26	24	26	26	27	26	26	25	
Produktion wichtiger Industriezweige (arbeitsfähig)																		
● Industrie gesamt	1928 = 100	D	67,0	64,2	64,0	59,4	52,9	55,2	56,8	56,5	60,0	56,6	53,1	52,3	56,2	59,9	62,9	
» 2)	»	»	66,4	64,3	64,7	62,3	55,2	57,5	56,3	54,1	58,0	54,7	52,3	51,9	55,7	60,0	63,6	
● Produktionsgüter	»	»	59,0	53,7	53,2	48,5	40,8	43,1	44,6	46,7	52,4	48,9	44,5	42,6	45,3	47,1	50,1	
● Verbrauchsgüter	»	»	80,9	82,5	82,7	78,4	74,0	76,3	78,0	73,5	73,1	70,1	68,1	69,3	75,4	82,1	85,1	
Kohle gesamt	1928 = 100	D	77,5	77,5	79,8	73,7	69,6	67,5	67,3	64,6	67,8	66,2	64,7	63,3	67,0	72,9	78,8	
Steinkohle	1000 t	»	379	383	401	367	353	335	338	327	340	322	318	314	331	365	396	
»	1928 = 100	»	76,0	76,8	80,4	73,7	70,8	67,3	67,8	65,6	68,2	64,6	63,7	62,9	66,5	73,3	79,4	
Koks ³⁾	1000 t	»	59,2	57,7	56,3	53,5	53,1	54,7	51,9	48,5	51,4	52,4	51,1	48,9	49,8	54,1	55,8	
»	1928 = 100	»	64,0	62,4	60,8	57,8	57,4	59,1	56,1	52,4	55,6	56,6	55,2	52,8	53,8	58,5	60,3	
Steinkohlenbriketts	1000 t	»	16,7	15,8	16,1	14,1	14,7	14,7	13,7	13,0	13,6	12,5	13,8	12,8	14,0	17,0	16,8	
»	1928 = 100	»	104,1	98,5	100,4	87,9	91,6	91,6	85,4	81,0	84,8	77,9	86,0	79,8	87,3	106,0	104,7	
Braunkohle	1000 t	»	472	471	475	448	384	390	388	361	387	402	382	375	399	421	467	
»	1928 = 100	»	86,9	86,9	87,5	82,6	70,7	71,8	71,4	66,6	71,4	74,0	70,5	69,1	73,5	77,6	86,1	
Braunkohlenbriketts	1000 t	»	122	116	113	105	89	90	90	88	97	108	99	91	102	99	109	
»	1928 = 100	»	92,8	88,2	85,9	80,2	67,8	68,5	68,5	67,1	73,6	82,5	75,7	69,6	77,5	75,2	82,7	
Groß-eisen gesamt	1928 = 100	D	49,6	48,4	46,3	37,1	34,6	37,4	36,0	42,4	54,5	40,5	33,7	29,9	31,8	40,2	45,8	
Roheisen ⁴⁾	1000 t	»	14,6	14,0	14,2	11,4	11,6	11,4	10,1	11,2	12,3	10,3	9,5	8,7	9,1	10,7	12,4	
»	1928 = 100	»	45,3	43,4	44,0	35,4	36,0	35,4	31,3	34,7	38,2	31,9	29,5	27,0	28,2	33,2	38,5	
Rohstahl ⁴⁾	1000 t	»	22,8	22,3	22,8	17,6	16,2	17,9	17,3	20,0	27,2	19,5	16,5	15,5	15,1	20,1	22,7	
»	1928 = 100	»	48,2	47,3	48,2	37,2	34,2	37,8	36,5	42,2	57,4	41,2	34,8	32,7	31,9	42,4	47,9	
Walzwerkserzeugnisse ⁴⁾	1000 t	»	19,2	18,7	17,3	14,1	13,0	14,2	13,8	16,5	21,1	15,7	12,8	11,0	12,2	15,2	17,4	
»	1928 = 100	»	50,9	49,6	45,9	37,4	34,5	37,6	36,6	43,7	55,9	41,6	33,9	29,2	32,3	40,3	46,1	
NE-Metalle gesamt	1928 = 100	D	72,5	65,6	69,8	56,7	50,5	58,5	56,2	56,2	57,2	57,2	58,9	63,4	68,7	64,7	435	
Kupfer (Raff. u. Elektrol.) ⁵⁾	t	»	449	390	430	381	371	451	437	389	389	386	416	475	475	422	155,1	
»	1928 = 100	»	160,1	139,1	153,4	135,9	132,3	160,8	155,8	138,7	138,7	137,7	148,4	169,4	169,4	150,5	435	
Blei (Hüttenweichblei) ⁵⁾	t	»	294	309	244	259	241	261	241	226	226	238	197	282	267	322	155,1	
»	1928 = 100	»	100,8	105,9	83,6	88,8	82,6	89,4	82,6	77,5	77,5	81,6	67,5	96,6	91,5	110,3	155,1	
Zink (roh) ⁵⁾	t	»	127	130	132	125	115	115	112	119	118	117	119	120	122	128	128	
»	1928 = 100	»	47,3	48,4	49,2	46,6	42,8	42,8	41,7	44,3	43,9	43,9	43,6	44,3	44,7	45,4	47,7	
Metallwalzwerkserzeugnisse ⁵⁾	»	»	59,2	53,5	57,6	43,7	37,0	42,4	40,7	43,3	44,6	44,6	45,8	46,8	53,6	50,5	47,7	
Städtische Bautätigkeit ⁶⁾	1928 = 100	D	64,0	60,4	56,8	53,8	49,9	46,3	43,0	40,0	37,8	37,9	37,2	37,3	37,5	37,9	37,9	
Baustoffe gesamt ⁶⁾	»	»	43,3	38,8	33,2	31,8	30,6	33,5	38,1	41,8	40,8	38,1	34,8	34,7	33,8	32,6	32,6	
Brannkalk	»	»	52,6	37,9	30,8	19,3	19,6	27,5	56,2	66,0	56,6	40,8	37,3	38,8	53,7	39,5	39,5	
Zement	»	»	56,8	40,6	33,2	14,8	14,1	17,2	26,1	44,7	48,9	49,7	49,9	44,5	42,8	34,6	34,6	
Kali (K ₂ O)	1000 t	D	3,00	3,13	3,19	3,22	3,12	3,03	2,89	2,67	2,64	2,44	2,04	2,13	3,41	3,31	3,31	
»	1928 = 100	»	54,3	56,6	57,7	58,3	56,4	54,8	52,4	48,3	47,8	44,2	36,9	38,6	61,8	59,9	59,9	
Maschinen ⁶⁾	1928 = 100	D	58,0	49,6	48,2	56,3	33,5	37,6	39,6	35,6	37,7	43,9	37,4	38,6	41,9	38,9	38,9	
Kraftfahrzeuge gesamt	»	»	37,4	27,6	29,7	18,9	22,7	33,1	39,4	36,5	47,1	43,2	41,2	33,3	30,1	30,9	30,5	
»	»	»	43,2	32,2	33,1	18,9	24,5	35,2	42,9	38,4	55,7	49,5	49,2	39,0	34,2	35,7	32,9	
»	»	»	38,4	27,8	32,6	21,1	22,7	35,2	36,6	33,8	32,3	36,4	36,2	30,0	32,2	32,0	37,4	
»	»	»	14,5	10,3	13,5	18,5	17,3	23,1	33,3	38,0	38,8	31,9	18,8	17,2	11,4	10,4	11,2	
Textilien gesamt ¹⁰⁾	1928 = 100	D	87,2	90,7	90,4	89,3	87,8	86,7	85,8	80,2	76,7	73,0	74,5	78,1	85,2	92,7	96,4	
Baumwollgarn	»	»	89,7	90,1	98,9	99,6	86,9	95,6	98,7	90,4	76,3	81,8	74,9	79,5	89,8	101,0	110,9	
Leinengarn	»	»	60,7	70,4	77,7	77,7	77,7	80,2	82,6	80,2	65,6	72,9	60,7	68,7	73,9	73,9	73,9	
Hanfarn	»	»	63,6	62,3	62,3	64,9	47,7	54,3	57,0	55,6	55,6	57,0	52,5	55,6	64,4	63,6	72,6	
Schuhe	1928 = 100	D	99,7	99,0	96,1	76,5	66,6	84,1	93,8	86,1	93,2	89,6	72,9	73,0	86,1	93,6	93,6	
Haushaltporzellan	»	»	56,9	62,5	70,8	64,7	57,6	53,1	55,1	53,6	53,3	46,4	41,8	5,5	8,6	8,9	8,9	
Pianos ⁹⁾	»	»	25,2	29,7	30,6	29,0	12,9	15,2	14,4	12,6	10,3	8,9	7,7	5,5	8,6	8,9	8,9	
Uhren	»	»	66,1	70,7	70,9	57,7	28,6	44,1	44,1	44,1	44,1	44,1	44,1	44,1	44,1	44,1	44,1	
Papier gesamt	1928 = 100	D	81,2	78,6	82,4	78,6	76,2	75,9	78,5	81,4	83,8	81,4	77,8	73,3	75,4	79,0	79,0	
Holzstoff	»	»	90,1	83,9	85,7	82,8	84,1	74,9	79,3	87,3	86,2	84,1	81,5	74,2	71,2	77,9	77,9	
Zellstoff	»	»	78,3	69,8	75,4	71,4	79,1	80,8	81,6	84,3	84,0	88,6	87,4	77,5	79,5	81,9	81,9	
Rohpapier	»	»	82,7	80,6	84,1	82,3	75,0	75,4	78,4	79,3	79,3	78,6	75,7	72,0	75,5	78,7	78,7	
Pappe	»	»	73,9	79,0	82,8	74,3	69,9	73,0	74,8	78,6	82,1	78,3	70,2	71,3	73,9	77,6	77,6	
Nahrungs- u. Genußmittel ¹¹⁾	1928 = 100	D	90,9	90,6	90,4	90,0	89,8	89,5	89,7	89,7	89,5	89,3	89,3	88,5	88,5	88,5	88,5	
Zucker ¹²⁾	t	»	141	18642	27860	4451	163	221	267	224	153	206	108	88	12530	20130	20130	
Elektrizität ¹¹⁾	Mill. kWh	»	44,2	45,8	49,9	49,8	45,5	43,2	42,3	38,9	40,7	36,7	37,0	39,2	41,2	45,7	49,1	
Bruttoproduktionswert der Industrie																		
	Mrd. RM	S	3,77	3,58	3,54	3,23	2,76	2,81	2,87	2,83	2,97	2,78	2,59	2,54	2,74	2,91	3,05	
Verbrauch																		
Fleisch ¹³⁾	1000 dz	VS	7609	1400	1099	1099	690	747	922	942	979	1227	1635	1331	986	1454	1189	
Zucker ¹³⁾	»	S	9,7	12,1	9,5	11,1	9,7	7,5	5,5	7,1	5,5	5,0	5,3	6,9	8,1	11,6	10,4	
Ausland. Gewürze ¹⁴⁾	»	»	109,2	147,0	107,2	134,6	129,											

Es enthalten: Übersicht A Angaben über Preise, Zinssätze, Effektenkurse, Notenbanken, Kreditbanken, Sparkassen, Emissionen, Kreditsicherheit, Reichsfinanzen, Löhne; Übersicht B Angaben über Außenhandel, Einzelhandel, Handwerk, Genossenschaften, Verkehr; Übersicht C Angaben über Produktion, Verbrauch; Übersicht D Angaben über Arbeitsmarkt, Beschäftigung; Übersicht E Angaben über das Ausland (erscheint vorläufig vierteljährlich).

Zahlen für die Monate Januar 1925 bis Dezember 1931 sind in der Beilage zu Nr. 45 des 4. Jahrgangs »Wirtschaftszahlen 1925 bis 1931« enthalten; diese Beilage kann von den Abonnenten des Wochenberichts vom Verlag zum Vorzugspreis von *R.M.* 1,— je Stück (Ladenpreis *R.M.* 1,50) bezogen werden.

Gegenstand	1931				1932											
	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.*)	
Anzahl der Werktage:	26	27	24	25	25	25	25	26	24	26	26	27	26	26	25	
I. Beschäftigung und Arbeitslosigkeit, Stand am Monatsende.																
● Zahl d. Beschäftigten n.d.Krankenkassenstatistik } in 14370 13978 13433 12440 12085 11928 11974 12535 12744 12779 12756 12755 12834 12915 .	4355	4623	5060	5668	6042	6128	6034	5739	5583	5476	5392	5224	5103	5109	5355	
● „ „ Arbeitslosen b. d. Arbeitsämtern } 1000																
davon Hauptunterstützungsempfänger																
in der Arbeitslosenversicherung	1345	1185	1366	1642	1885	1852	1579	1232	1076	940	757	697	618	582	638	
in der Krisenfürsorge	1140	1350	1406	1506	1596	1674	1744	1675	1582	1544	1354	1295	1231	1139	1131	
Wohlfahrtserwerbslose	1208	1303	1421	1565	1713	1833	1944	2019	2091	2164	2229	2030	2047	2204	2311	
Vollarbeitslose } in vH der Gewerkschafts- {	37,6	39,4	42,2	45,9	47,6	47,9	48,0	47,0	46,2	46,4	46,9	47,1	46,5	45,5	46,1	
Kurzarbeiter } mitglieder ¹⁾ {	23,9	24,0	23,4	24,3	24,3	24,3	24,2	23,7	23,9	23,8	24,3	24,5	23,5	23,2	22,8	

II. Beschäftigung der Industrie (Ergebnisse der Industrierichterstattung)²⁾.**1. Zahl der beschäftigten Arbeiter in vH der Arbeiterplatzkapazität.**

● Produktionsgüterindustrien ³⁾	44,3	42,2	40,3	37,1	34,4	33,8	34,0	35,3	36,4	36,8	36,4	36,3	36,5	37,0	37,1
davon Kraftstoffe ⁴⁾	64,4	62,8	62,1	61,5	60,5	58,4	57,1	56,9	56,8	56,7	56,2	55,8	55,7	56,7	.
Großindustrie	53,2	50,7	48,7	46,4	44,4	44,5	44,2	44,5	45,5	45,4	44,6	42,5	43,1	44,8	46,9
N. E. Metallhütten und Walzwerke	54,6	53,8	52,0	50,8	48,6	47,1	46,4	46,4	47,0	46,6	46,5	46,9	47,3	48,3	49,2
Maschinenbau	43,8	41,3	39,2	37,3	34,5	33,7	33,1	32,6	32,6	32,3	32,2	32,3	32,2	32,1	32,2
Elektrotechnik	55,2	54,6	53,5	51,4	46,9	44,6	42,3	40,6	40,1	40,2	41,0	41,4	41,7	42,6	.
Fahrzeugbau ⁵⁾	31,3	29,5	28,1	25,6	24,7	27,0	29,8	31,3	31,4	31,9	29,4	28,4	28,4	28,6	29,7
Bauwirtschaft ⁶⁾	28,8	25,6	22,4	16,1	12,4	12,1	13,6	17,6	20,6	22,4	22,8	23,7	23,9	23,9	22,5
Verbrauchsgüterindustrien ⁷⁾	57,7	57,8	57,1	54,7	51,2	50,1	50,8	50,2	49,3	48,4	47,9	47,7	48,8	50,6	51,3
davon Textilindustrie	65,8	65,6	64,7	63,5	61,3	61,3	60,9	59,4	57,6	57,2	57,0	57,0	58,9	61,9	63,3
Industrien für Hausrat und Wohnbedarf ⁸⁾	53,1	54,9	56,9	52,3	43,7	42,3	42,5	42,6	42,4	40,9	41,3	41,2	42,1	44,5	45,6
Industrien für Kulturbedarf ⁹⁾	45,0	45,1	45,1	42,2	38,3	37,4	36,8	36,8	36,4	34,1	32,6	31,8	33,8	36,7	36,9
Nahrungsmittelindustrien ¹⁰⁾	62,4	64,1	62,9	60,1	57,5	57,0	55,7	54,5	55,6	56,4	57,4	57,7	59,4	63,1	64,0
Genußmittelindustrien ¹¹⁾	69,6	69,6	68,2	63,2	62,8	62,1	62,3	61,5	62,6	64,3	64,8	64,9	65,4	67,9	68,8
● Gesamte Industrie	50,1	48,9	47,5	44,7	41,6	41,2	41,2	41,7	41,9	41,8	41,4	41,3	41,8	42,9	43,3
davon Industrien ohne ausgeprägte Saisonbewegung	55,7	54,6	53,5	51,9	49,6	48,9	48,5	48,1	48,1	47,7	47,2	46,9	47,4	48,7	49,6

2. Zahl der geleisteten Arbeiterstunden in vH der Arbeiterstundenkapazität.

● Produktionsgüterindustrien ³⁾	38,2	36,4	35,0	30,9	27,6	27,5	28,3	29,4	31,3	31,3	30,7	30,8	31,3	32,2	33,1
davon Kraftstoffe ⁴⁾	58,4	58,3	59,5	54,6	52,1	49,7	49,7	48,4	50,2	48,4	48,0	47,0	48,7	51,9	.
Großindustrie	41,6	38,9	36,5	32,9	32,0	33,5	32,3	35,2	39,5	37,0	34,6	33,5	33,2	34,8	37,3
N. E. Metallhütten und Walzwerke	42,2	41,8	40,5	38,9	34,9	34,6	34,3	34,7	34,8	35,0	34,2	34,9	35,5	36,4	38,3
Maschinenbau	36,6	34,1	31,7	31,0	27,4	27,0	27,1	26,4	27,1	27,1	27,0	27,1	27,2	26,8	28,3
Elektrotechnik	45,9	43,8	43,1	41,6	33,8	31,9	30,5	28,1	28,1	29,3	30,1	31,7	32,3	33,8	.
Fahrzeugbau ⁵⁾	26,5	23,2	21,6	20,0	18,9	20,6	24,8	24,8	26,1	26,8	26,5	24,4	22,8	23,2	24,7
Bauwirtschaft ⁶⁾	26,9	23,8	20,8	13,6	10,2	10,4	12,2	16,2	19,1	20,9	21,4	22,4	22,7	22,3	21,0
Verbrauchsgüterindustrien ⁷⁾	50,3	50,7	50,9	47,5	41,6	43,5	43,8	43,0	42,0	41,4	39,5	40,0	42,1	44,7	46,1
davon Textilindustrie	54,9	56,0	56,8	55,1	50,3	52,0	51,9	49,9	45,7	46,8	46,0	46,5	49,9	54,4	56,7
Industrien für Hausrat und Wohnbedarf ⁸⁾	48,4	50,2	52,7	45,9	34,1	34,6	35,3	36,6	36,3	35,7	34,4	34,9	36,1	39,3	41,6
Industrien für Kulturbedarf ⁹⁾	37,3	39,1	37,7	34,8	28,8	29,1	30,0	29,5	29,6	27,1	26,3	25,7	29,3	33,1	33,4
Nahrungsmittelindustrien ¹⁰⁾	58,4	58,9	59,6	57,2	51,5	51,6	50,9	48,8	51,1	50,2	50,3	51,0	53,9	57,5	59,4
Genußmittelindustrien ¹¹⁾	53,4	57,9	58,6	53,2	51,5	50,7	51,5	51,2	55,1	55,6	58,0	58,9	59,5	62,9	65,0
● Gesamte Industrie	43,4	42,5	41,8	38,0	33,6	34,4	35,0	35,3	35,9	35,7	34,5	34,8	36,0	37,6	38,7
davon Industrien ohne ausgeprägte Saisonbewegung	47,3	46,7	46,5	44,2	40,4	40,3	40,6	40,1	40,4	39,8	38,9	38,7	40,0	41,9	44,0

3. Durchschnittliche tägliche Arbeitszeit der Arbeiter in Stunden¹⁴⁾.

● Produktionsgüterindustrien ³⁾	6,98	6,94	6,99	6,62	6,41	6,58	6,81	6,83	6,95	6,94	6,91	6,91	6,98	7,03	7,16
davon Kraftstoffe ⁴⁾	6,73	6,61	6,46	6,11	5,94	6,21	6,01	6,53	7,14	6,71	6,39	6,49	6,36	6,43	6,63
Großindustrie	7,02	7,03	7,06	6,97	6,45	6,64	6,70	6,76	6,77	6,81	6,65	6,74	6,81	6,86	7,13
N. E. Metallhütten und Walzwerke	6,68	6,60	6,50	6,40	6,28	6,37	6,35	6,47	6,50	6,68	6,67	6,68	6,75	6,72	.
Maschinenbau	6,47	6,25	6,21	6,07	5,64	5,74	5,75	5,48	5,55	5,73	5,80	6,01	6,09	6,20	.
Elektrotechnik	6,77	6,20	6,24	6,44	6,23	6,16	6,70	6,31	6,62	6,82	6,70	6,69	6,36	6,51	6,63
Fahrzeugbau ⁵⁾	7,59	7,54	7,52	6,80	6,67	7,04	7,50	7,60	7,59	7,60	7,66	7,62	7,69	7,64	7,65
Bauwirtschaft ⁶⁾	7,09	7,08	7,29	7,10	6,65	6,99	7,06	7,00	6,97	6,94	6,67	6,81	6,97	7,19	7,30
Verbrauchsgüterindustrien ⁷⁾	6,82	6,97	7,18	7,09	6,67	6,92	6,95	6,82	6,48	6,67	6,48	6,63	6,87	7,11	7,22
davon Textilindustrie	7,32	7,33	7,50	7,04	6,26	6,65	6,74	6,86	6,87	6,86	6,64	6,82	6,86	7,16	7,38
Industrien für Hausrat und Wohnbedarf ⁸⁾	6,70	6,94	6,88	6,69	6,22	6,48	6,75	6,62	6,64	6,36	6,08	6,66	7,07	7,20	7,32
Industrien für Kulturbedarf ⁹⁾	7,75	7,70	7,92	7,96	7,38	7,46	7,56	7,40	7,65	7,41	7,21	7,28	7,52	7,62	7,76
Nahrungsmittelindustrien ¹⁰⁾	6,28	6,74	6,93	6,81	6,66	6,60	6,67	6,70	7,09	6,95	6,86	6,97	6,98	7,03	7,13
Genußmittelindustrien ¹¹⁾	7,03	7,00	7,12	6,83	6,51	6,76	6,92	6,90	6,96	6,94	6,80	6,87	6,97	7,10	7,22
● Gesamte Industrie	6,79	6,83	6,93	6,75	6,44	6,54	6,62	6,62	6,69	6,69	6,66	6,65	6,77	6,87	7,04
davon Industrien ohne ausgeprägte Saisonbewegung	6,79	6,83	6,93	6,75	6,44	6,54	6,62	6,62	6,69	6,69	6,66	6,65	6,77	6,87	7,04

4. Zahl der beschäftigten Angestellten in vH der Angestelltenplatzkapazität.

●Produktionsgüterindustrien*)	69,3	66,1	64,7	63,2	60,3	59,6	58,8	56,9	56,8	56,5	54,9	54,8	54,5	53,7	53,6
davon Kraftstoffe*)	84,0	81,3	81,0	80,8	78,7	78,6	78,4	76,3	76,3	76,2	74,9	74,7	74,6	73,4	.
Großindustrie	76,4	74,4	72,1	70,8	69,0	68,6	67,7	65,2	64,7	64,2	62,8	62,4	62,2	61,9	61,7
N. E. Metallhütten und Walzwerke...	76,5	74,9	74,4	73,5	71,4	70,8	69,8	68,6	68,2	67,8	66,9	66,6	65,9	65,3	65,0
Maschinenbau...	69,4	67,0	65,9	63,8	60,5	59,7	57,8	55,5	55,3	54,2	53,0	52,6	52,1	51,2	51,1
Elektrotechnik	78,4	76,9	76,0	75,1	72,6	70,7	68,9	65,3	64,5	63,2	60,8	60,4	60,1	57,2	.
Fahrzeugbau*)	62,1	59,0	58,0	57,2	55,5	55,2	54,8	51,9	51,1	50,8	48,6	48,4	48,0	46,8	47,0
Bauwirtschaft*)	57,5	52,0	49,7	47,1	42,4	41,4	41,0	39,7	40,2	40,2	39,1	39,4	39,4	39,0	38,8
●Verbrauchsgüterindustrien*)	75,8	74,7	74,2	73,6	71,5	70,6	70,0	69,0	68,2	67,5	67,0	66,4	66,3	66,2	66,3
davon Textilindustrie	83,2	82,5	82,0	80,9	79,2	79,0	78,4	77,3	76,9	76,6	75,7	74,5	75,2	74,9	75,0
Industrien für Hausrat und Wohnbedarf*)..	70,6	68,9	69,0	67,2	65,0	63,8	63,1	61,2	60,7	60,3	59,7	59,2	58,9	58,3	58,3
Industrien für Kulturbedarf*)....	74,7	73,0	73,8	74,0	70,5	70,4	69,8	66,7	65,7	64,0	61,1	60,2	59,7	60,3	60,5
Nahrungsmittelindustrien ¹⁰⁾	81,6	81,3	81,0	80,2	79,3	78,8	78,5	78,2	77,9	77,8	77,8	77,6	77,6	77,6	77,4
Genußmittelindustrien ¹¹⁾	79,8	78,7	78,0	76,0	74,8	74,5	74,1	73,3	73,2	73,2	72,7	73,3	73,4	73,4	73,5
●Gesamte Industrie	72,1	69,8	68,8	67,6	65,0	64,3	63,6	62,1	61,7	61,2	60,1	59,8	59,6	59,0	59,0
davon Industrien ohne ausgeprägte Saisonbewegung	76,8	75,0	74,2	73,3	71,2	70,9	69,9	68,2	68,0	67,5	66,1	65,6	65,4	64,5	64,4